

XII.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. Juli bis 30. September 1850.

Den Gebrüdern Krach zu Prag, auf die Erfindung eines Doppelstoffes (*drap d'Esquimos*), der ohne Beihilfe von Kautschuk, Leim oder einem anderen Bindemittel auf einer Seite aus Schafwolle, auf der andern aus Angora-Ziegenhaar gewebt, einem Pelzstoffe ähnlich sei, und sich vorzüglich zur Verfertigung von Winterröcken eigne, die nach beiden Seiten getragen werden können.

Dem Jos. Schloffer, bürgl. Hutmacher in Gratz, auf die Erfindung in der Erzeugung von Pickelhauben aus wasserdichtem Filze.

Dem Salomon Schlesinger, Maschinisten in Turin, durch Phil. Weill, Handelsmann in Mailand, auf die Verbesserung der Schnell-Druckpressen sowohl mit einem als zwei Cylindern, welche in der ganzen neuen und eigenthümlichen Bewegung der Druckwalze und der Bandführung des Papiers bestehen, wodurch ein Bogen Papier mit einem und demselben Cylinder und auf der nämlichen Form auf beiden Seiten bedruckt werden könne, welches also nur einmal durch Menschenhände auf die Presse aufgelegt werden dürfe, so zwar, dass in derselben Zeit eine weit grössere Anzahl von Bögen auf beiden Seiten bedruckt werden könne, als dieses bei den übrigen bestehenden Cylinderpressen möglich sei.

Dem Hezekiah Bradford und Ephraim Morris, in Neu-York in Nordamerika, durch J. Fr. Heinr. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf die Verbesserung an den Maschinen, womit Kupfer-Erze und andere feste Stoffe und Substanzen zerrieben, ausgesondert und im Verhältnisse der Unterschiede in ihrer specifischen Schwere geschieden werden.

Dem Franz Eirel, Ingenieur in Wien, auf die Erfindung einer lithographischen Schnellpresse, wobei die Handarbeiten durch die Maschine selbst verrichtet werden.

Dem Conrad Greisenauer, Hammerschmiedmeister zu Pöll in Tirol, auf die Verbesserung in der Fabrikation von Kugel- und Flintenläufen aus Pillerfeuer-Eisen und Stahl, welche die bisher bekannten besten sächsischen und Lütticher Läufe übertreffen.

Dem Joh. Fr. Heinr. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung der Maschinen zur Erzeugung des Leinwand-Schabfels (*Charpie*), wodurch die ausgefaserte Leinwand, *Charpie* genannt, in besserer Beschaffenheit und auf eine schnellere und ökonomischere Weise als bisher erzeugt werde.

Dem Thomas Strogzek, Hauseigenthümer in Alt-Ottakring bei Wien, auf Erfindung in der Construirung mechanischer Vorlegewerke zur Anwendung bei Fortepianos unter der Benennung „*Concertins*“, mittelst welcher Tonstücke ohne irgend einer Beihilfe und ohne der geringsten Beschädigung des Toninstrumentes mit Präcision vorgetragen, die Vorzeichnung zum Stiftensätze auf Spielwalzen erfolgen, und Musterkarten zum Walzensätze angefertigt werden können.

Dem Thom. Georg Clinton, Rentier und Bürger der vereinigten Staaten in Nordamerika, durch Joh. Fr. Heinr. Hemberger in Wien, auf Verbesserung des Verfahrens, einer Verbindung (Connexion) oder metallische Zusammenfügung (assemblage metallique) zwischen dem Eisen und dem Glase oder anderen verglasten Producten zu bewirken, welche rücksichtlich der Verdünnung des verwendeten Eisens, der Krystallisation des Glases auf keine Art hinderlich und für eine beträchtliche Anzahl von Gegenständen wohlfeiler als bisher anwendbar sei.

Dem Albert Managetta Ritter von Lerchenau, Oekonomen, und Ang. Quiddé, Particulier in Wien, auf Erfindung eines Ofens, in welchem feste trockene Körper, wie Thon, Kalk, Gypsstein, Knochen und Erze mit bei weitem weniger Brennumaterialien als gegenwärtig erforderlich ist, die nöthige Erhitzung erhalten und der je nach Bedarf mit einem Locale verbunden, dieses aber durch die aus dem Ofen ausströmende Wärme derart geheizt werden könne, dass die darin befindlichen Körper die nöthige Trockenheit und Vorerwärmung erhalten.

Dem Friedrich Gohde, k. k. Hof- und bürgl. Schlossermeister in Wien, auf Erfindung mittelst des natürlichen Luftzuges aus jedem Brennstoffe einen verhältnissmässig ungewöhnlich hohen Hitzgrad zu erzeugen, so dass Eisen selbst in kleineren Oefen durch Coksfeuer schnell zum Schmelzen gebracht werde, welche Erfindung bei grosser und kleiner Feuerung, wo sich solche anbringen lässt, angewendet werden könne.

Dem Eduard Schwarz, Ingenieur der Mechanik in Wien, auf Verbesserung in der Construction einer direct wirkenden Gebläse-Dampfmaschine für Hochöfen, welche derart mit dem Gebläse verbunden sei, dass beide förmlich ein Ganzes bilden, wodurch die Maschine sehr einfach und solid werde, in der Anschaffung viel billiger zu stehen komme und so wenig Raum einnehme, dass sie überall angebracht werden könne, übrigens auch wenig Reparaturen unterliege.

Dem Antonio Trespidi, Schriftgiesser und Mechaniker, und Dr. Francesco Vallardi, Typographen in Mailand, auf Erfindung in der Fabrikation von Spielkarten mittelst Typen und typographischer Maschinen.

Dem Franz Beitzl, Maschinenfabrikanten zu Prag, und Joach. Iserstein in Mühlinggratz, auf Verbesserung auf Feuerungs-Apparaten, wodurch bei allen Dampfmaschinen in Spinn-, Druck- und Spiritus-Fabriken ein grosser Theil des Brennmaterials erspart und dennoch die Kraft des Dampfes um vieles erhöht und die Zimmerheizungen, Grob- und Nagelschmieden, überhaupt bei allen mit Feuer arbeitenden Gewerben ohne Beeinträchtigung des nöthigen Hitzgrades und ohne eines grösseren Aufwandes an Brennstoff zu bedürfen, mehrere Räume nach beliebiger Temperatur erwärmt werden können.

Dem Franz Mayer, Fabriks-Director in Guntramsdorf bei Wien, auf Verbesserung der Perrotin-Druckerei, wodurch nicht wie gewöhnlich, mit vierzölligen, sondern auch mit sechs- und achtzölligen Modeln auf der Perrotin-Maschine gedruckt werden, der Musterzeichner seinen Zeichnungen bei der doppelten Höhe einen ungeschmälernten Schwung und eine bisher nicht möglich gewesene Leichtigkeit geben und viel schönere und grössere Quantität von Waaren in dem gewöhnlichen Zeitraume erzeugt werden könne.

Dem Franz May, Chef einer Huthandlung in Pesth, derzeit in Wien, auf Verbesserung in der Fabrikation der Filz- und Seidenhüte durch Anwendung einer eigenen Steife aus Gummi-Dammar, Tannenzapfenöhl und Terpentineist.

Dem Charles Girardet, k. k. landesbefugten Leder-Galanteriewaaren-Fabrikanten in Wien, auf Erfindung eines Etui zur abgesonderten Aufbewahrung der Briefmarken, worin selbe mittelst Federn so emporgehoben werden, dass man sie sehr leicht und bequem herausnehmen könne.

Dem Louis André, Maschinisten zu Magdeburg, durch Dr. Alois Spitzer, öffentl. Agenten in Wien, auf Erfindung eines Dampfmessers (Manometer), wodurch der Druck des Dampfes bei Locomotiven und sonstigen Dampfkesseln stets genau und richtig angegeben werde.

Dem Ignaz Gessmann, k. k. Hofkriegs-Buchhaltungs-Officialen in Wien, auf Erfindung einer Wäschereinigungsseife, welche die Wäsche viel schneller und besser von allem Schmutze reinige und billiger als die bisherige Seife zu stehen komme.

Dem C. U. Schlögl, Vorstand der Maschinen-Werkstätten der k. k. nördl. Staats-Eisenbahn zu Prag, durch Jos. Moser, k. k. Hof- und bürgerl. Wagenfabrikanten in Wien, auf Erfindung und Verbesserung an den Eisenbahnwagen, wornach das untere Gerippe der Kästen aus Schmiedeeisen statt wie bisher aus Holz verfertigt und wodurch das häufige Brechen der Tragbäume, so wie das Verfaulen der Zapfen bei den Säulen ganz vermieden und die grösste Dauerhaftigkeit dieser Wagen erzielt werde.

Dem Carl Artner, Goldarbeitergehilfen in Wien, auf Erfindung von Armbändern aus edlen und unedlen Metallen, welche auch als Halsgehänge gebraucht werden können.

Dem Friedrich Wilhelm Kyritz, Kaufmann in Wien, auf Erfindung einer Waschseife, welche durch ihre Ingredienzien billiger als jede andere Seife zu stehen komme und dabei eine grössere Reinigungskraft besitze, ohne die Wäsche im Mindesten anzugreifen.

Dem Martius Petrowitsch, bürgerl. Gold- und Silberarbeiter in Wien, auf Erfindung und Verbesserung der Cigarrenröhren aus edlen und unedlen Metallen von verschiedenen Grössen und Dessins, wobei die glimmende Cigarre mittelst eines an dem Rohre angebrachten länglichen Trichters ausgelöscht und ohne Gefahr eingesteckt oder beliebig weggelegt und unbeschädigt wieder angebrannt werden könne, ferner aus dem Wassersacke ohne Abschrauben das Wasser durch Oeffnung einer Verschiebung weggeblasen werden könne, endlich durch die veränderte Stellung des Wassersackes die Zugkraft im Rauchen gefördert, durch eine in der Metallröhre eingeschobene Glasröhre der Rauch abgekühlt und das Oxidiren der Metallröhre verhindert werde.

Dem Jac. Eug. Armengaud sen., Ingenieur in Paris, durch Jac. Fr. Heinrich Hemberger in Wien, auf Verbesserung seiner 1847 priv. Maschine, „vollkommene Reinigungs-Maschine“ (parfait epurateur) genannt, um Baumwolle und andere faserige Substanzen aufzulockern, zu entwirren, zu reinigen, aufzuwinden und vorzubereiten, welche Verbesserung in den besonderen Anwendungen und Zusammensetzungen der Trommel und der Nebenbestandtheile der Maschine bestehen und wodurch eine stärkere Production und Vervollkommnung der Arbeit erzielt werde.

Dem Carl Fr. Looney, Ingenieur in Wien, auf Verbesserung in der Anwendung und Verbindung von mineralischen und chemischen Producten und in der Darstellung mineralischer und vegetabilischer Substanzen.

Dem Jos. Wagner, Schnürfabrikanten und bürgerl. Crepinmacher in Wien, auf Verbesserung der Hänge- und Stechkuppeln, wobei 1. die Schnallen mit Dornen entbehrlich werden, 2. die beiden Schenkel der Carabiner an den

schmalen Enden zusammen laufen, durch einen Ring geschlossen werden, durch Federdruck und Drehung eines Ringes die Gefahr des Hängenbleibens und des Entzweibrechens vermieden werde.

Dem Joseph und Anton Selka, Privilegienbesitzern in Wien, auf Verbesserung in der Verfertigung aller Gattungen von Beinkleidern, welche darin besteht, dass sie ohne Hilfe von Hosenträgern ganz passend und bequem getragen werden können.

Dem Carl Alex. Legrand, Papierhändler in Paris, durch Jac. Fr. Heinrich Hemberger in Wien, auf Erfindung neuer eigenthümlicher und sehr ökonomischer Maschinen, womit Briefumschläge (enveloppes) aller Formen und Dimensionen mit grosser Schnelligkeit gefaltet, und geleimt oder geklebt werden können.

Dem Jac. Fr. Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung in den Webestühlen, wodurch die Baum- und Schafwolle und andere faserige Substanzen derart grob und fein gesponnen und gewunden werden können, dass hierdurch eine Ersparniss an Arbeit, Zeit und Raum erzwengt werde und das Gespinnst an Qualität gewinne.

Dem Alex. Bain, Ingenieur in Paris, durch Friedrich Rödiger in Wien, auf die Erfindung eines elektro-chemischen Telegraphen, der sich besonders durch die Drehscheiben, die Transmissions-Apparate, den Balancier, die Hemmung (échappement), die Zubereitung des Papiers, endlich die Regulirung der Schnelligkeit des Apparates und der elektrischen Stromquantität von andern Instrumenten dieser Art wesentlich unterscheidet.

Dem Ludwig Eduard Mayer, Maschinen-Fabrikanten in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung einer Putz-, Polier- und Schleif-Maschine, mittelst welcher Messer, Gabeln, Schmuck und Toilett-Gegenstände u. dgl., wenn sie auch noch so verwahrlost sind, in kurzer Zeit und mit unbedeutenden Kosten spiegelblank hergestellt und geschärft werden können.

Dem Paul Traugott Meissner, pens. k. k. Professor in Wien, durch Jos. Georg Otto, Privatier, auf die Erfindung eines Heiz- und Ventilations-Apparates für Eisenbahnwagen, sowie für geschlossene Räume auf Dampf- und Segelschiffen, welcher Apparat die gedachten Räume zweckmässig erwärmt, durch seine Ventilations-Vorrichtung die Luft in demselben stets rein erhalte, äusserlich immer kalt bleibe, und daher nur den Sitz einer einzelnen Person oder eine Fläche von 18 Zoll Quadr. im Wagen etc. einnehme, ferner jede Feuergefahr ganz beseitige, sehr wenig Brennmaterial benötige und von Jedermann leicht zu handhaben sei.

Dem Joseph Vogel, Crepin-, Schnür- und Börtchen-Fabrikanten in Wien, auf die Erfindung, Crepinen, Börtchen und Fransen mit erhabener Seide (Stoppen) auf Schub- und Mühlstühlen mittelst eines Reckens mit Nadeln zu erzeugen, welcher ohne Beihilfe der Hand durch eine angebrachte Maschine sich von selbst einlege und ausziehe.

Dem Alois Stummer, Capitain der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien, auf die Erfindung einer Holzstamm-Maschine, mittelst welcher Zapfenlöcher jeder Art, Dimension und Form, so wie auch andere derartige Vertiefungen in Holzbestandtheilen der Tischler- und Zimmermanns-Arbeiten mit besonderer Genauigkeit und Reinheit und bedeutender Ersparniss an Zeit und Arbeit hergestellt werden können.

Dem Ig. Al. Mak, Techniker, und Ferd. Hofmann, Registraturs-Director im k. k. Finanz-Ministerium in Wien, auf die Erfindung eines neuen flüssigen Brennstoffes und eines zu dessen Anwendung gehörigen Feuerungs-Apparates.

Dem **Jac. Fr. Hemberger**, Verwaltungs-Director, in Wien, auf die Verbesserung an den Webestühlen, bestehend in einer an der Jaquart-Maschine angebrachten Modificirung, wodurch façonirte und ausgezierte Gewebe schneller als bisher erzeugt werden können.

Dem **Med. Dr. Franz Köller**, Facultäts-Mitglied, in Nussdorf bei Wien, auf Verbesserung des Verfahrens zur Erzeugung des Schwefelkohlenstoffes.

Dem **Pierre Marie Fouque**, Ex-Officier der französischen Marine, in Triest, auf Erfindung eines Reserve-Steuerruders, welches sowohl im Momente des Sturmes, als auch im Falle des Verlustes des Steuerruders durch sonstige unvorhergesehene Zufälle, auf allen Gattungen von Segel- und Dampfschiffen angewendet werden könne.

Dem **Joseph Danning er**, Privilegiumsbesitzer, in Wien, auf Erfindung einer horizontalen Windmühle, wobei Windthüren nach Art der Windfahnen sich bewegen, auf den Armen des stehenden Grindels derartig im Kreise aufgestellt werden, dass der Wind auf einer Seite die vollen Flächen drücke und dadurch die Umdrehung des Grindels bewirke, während er auf der andern Seite, bloss die Kanten berührend, leicht durchziehen könne.

Dem **Ignaz Wall and**, Handels-Agenten in Wien, auf Entdeckung, beim Verschmelzen der Kupfererze statt der bisher angewendeten kostspieligen Bestandtheile, andere erprobte, weit wohlfeilere und in reichlicher Menge vorhandenen Flussmittel zu verwenden, wobei ebenfalls das grösstmögliche Ausbringen von reinem Kupfermetalle erzielt werde.

Dem **Theodor Rässler**, Graveur, **Heinrich Dr. Schmid**, k. k. landesbefugten Maschinen-Fabrikanten, und **Charles Girardet**, Fabriksbesitzer, in Wien, auf Erfindung eines Apparates, welcher auf elektro-magnetischem Wege jede Feuers- oder bevorstehende Explosionsgefahr sogleich beim Entstehen anzeige.

Dem **Friedr. Siebe**, Mechaniker aus London, in Wien wohnhaft, auf Erfindung einer Rotationspumpe, welche mit einer Kurbel zum Drehen, statt mit einem Hebel versehen sei, das Ausströmen des Wassers in doppeltem Quantum je nach der Geschwindigkeit der Rotation ununterbrochen, mehr gleichförmig und nicht stossweise, wie es bei den gewöhnlichen Pumpen der Fall ist, bewirke, transportabel sei, sehr wenig Raum einnehme und zum Bewässern und Begiessen der Gärten, sowie auch als Handspritze zum Löschen bei Feuersbrünsten, endlich auch als Brunnenpumpe verwendet, übrigens von beliebiger Grösse erzeugt werden könne und verhältnissmässig billig zu stehen komme.

Dem **Anton Tichy**, Privatier, in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung versilberter Glasgegenstände. Denselben auf Verbesserung der Darstellung gewisser Metall-Legirungen. Denselben auf Verbesserung in der Erzeugung von Schmiede- und andern Eisen.

Dem **Franz Paquet**, Rothgerber, und **Joseph Wonke**, in Gratz, auf die Verbesserung in der Schnellgerberei, wobei die Häute in der gewöhnlichen kurzen Frist ohne Lohrinde gegerbt werden.

Den **Gebrüdern Anton und Joseph Selka**, Privilegienbesitzern, und **Friedr. Gleisberg**, Mechaniker, aus Braunsdorf in Sachsen, wohnhaft in Wien, auf die Entdeckung eines Drahtes, welcher sich für elektro-magnetische Telegraphenlinien und für alle elektro-magnetischen Apparate vollkommen eigne und um die Hälfte billiger als der bisher in Anwendung befindliche Kupferdraht zu stehen komme.

Dem **Ferd. Hallmann**, bürgl. Schlossermeister und Maschinisten, in Hernalz bei Wien, auf die Erfindung und beziehungsweise Verbesserung von

Maschinen, wodurch das gewöhnlich zu Fleischwürsten verwendbare Fleisch verkleinert und in sehr kurzer Zeit und mit geringem Arbeitsaufwande in grossen Massen zum Füllen tauglich gemacht werde.

Dem Gustav Waizmann, Verfertiger von Linier- und Rastrir-Arbeiten, in Linz, auf Verbesserung einer Methode, wodurch das Erlernen des Schreibens erleichtert werde.

Dem Jos. Tob. Goldberger, Chemiker und Fabrikanten in Berlin, durch Carl Schürer von Waldheim, bürg. Apotheker in Wien, auf die Erfindung in der Construction reiner galvano-elektrischer Platten-Elemente.

Dem Carl Heller, Fabriks-Director in Wien, auf die Erfindung einer Rüben-Auspress-Maschine, welche sich durch einfache Construction, Wohlfeilheit, geringen Bedarf an Arbeitern, ferner durch Auspressung einer grösseren Menge Saftes, als mit andern jetzt bestehenden Vorrichtungen, dann durch Beseitigung der kostspieligen Presstücher auszeichne, einen gesunden Saft augenblicklich der weiteren Fabrikation zuführe und eine viel geringere Betriebskraft als die andern Pressen erfordere.

Dem Anton Kailan, Chemiker aus Hermannstadt, in Nussdorf bei Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Theerproducten, nämlich eines Harzes (Pyrrentine), ätherischer Oehle, des Pyrrentinlackes, Theeröhlackes, und der damit in Verbindung stehenden Nebenerzeugnisse, sowie der zur Erzeugung dieser Theerproducte gehörigen Apparate.

Dem Joseph Krötzler, Seifensieder in Wien, auf die Verbesserung der Maschinen- und Achsenschiere, die in einer Composition bestehe, welche bedeutend billiger zu stehen komme, in Beziehung auf die Achsen vortheilhafter sei und diese vor dem schnellen Auslaufen und vor ungewöhnlicher Erhitzung schütze.

Dem Ant. Wenzl, bürg. Schiffmeister in Passau, durch Georg Schuller u. Comp., Grosshändler in Wien, auf die Erfindung in der Anwendung von Staufüssen zum Fortbewegen von Wägen, welche durch Dampf oder andere nicht thierische Kräfte getrieben werden, auf gewöhnlichen Strassen und auf Eisenbahnen.

Dem Wilh. Samuel Dobbs, Maschinenfabriks-Besitzer in Brünn, durch Dr. Franz Wertheim, öffentlichen Agenten in Wien, auf die Erfindung eines Ofens für Dampfkessel, Feuerungen und Heizungen jeder Art.

Dem Isak Löbl Pulvermacher, Mechaniker aus Breslau, wohnhaft in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction und Erzeugung galvanischer Batterien (zum physikalischen und technischen Gebrauche), elektromagnetischer Motions- und magneto-elektrischer Rotations-Maschinen.

Dem Moriz Werner, Hutmacher in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Darstellung des Filzes, um daraus Filz- und Seidenhüte, alle Arten militärischer Kopfbedeckung und jede Art von Fussbekleidung und von Pferdeshweissdecken zu erzeugen.

Dem Ludw. Ed. Mayer, aus Janowitz bei Klattau in Böhmen, wohnhaft in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung der Linon beweglichen Trocken-Maschine, wodurch bei vereinigtem Kraftaufwande und dennoch feuersicherer Structur der Maschine ein viel gleichartigerer, schönerer und billiger Linon als bisher erzeugt werden könne.

Dem Johann Rumach, Theerbrenner und Weinschänker in Namiest in Mähren, auf die Verbesserung an den Theeröfen, wodurch eine Ersparniss an Zeit und Brennmaterialie erzielt, sowie ein grösseres Quantum und eine bessere Qualität des darin erzeugten Theeres als bisher gewonnen werde.

Dem Friedr. Gesswein, Steinbauermeister in Cannstadt in Württemberg, durch Emanuel Hoffmann Edlen von Hoffmannsthal, k. k. priv. Grosshändler in Wien, auf die Erfindung, Werkstücke von Thon in jeder beliebigen Form und Grösse zu formen und vollständig durchzubrennen.

Dem Jac. Fr. Heinr. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf die Verbesserung des Anwendungspunctes der Dampf- oder einer andern wirkenden Kraft bei den Haupträdern (roues motrices) der Locomotiv-Maschinen (sowohl auf Eisenbahnen als auf gewöhnlichen Strassen), sowie bei den Seefahrt-Schauflerrädern, wodurch so viel möglich die Gesamtheit der bewegenden Kraft oberhalb der Peripherie des Rades angewendet werde.

Dem Salomon und Jonas Strakosch, unter der Firma Sal. Strakosch u. Sohn, k. k. l. bef. Schafwollenwaaren-Fabrikanten in Butschowitz in Mähren, auf die Erfindung einer neuen Art von flammirtem Streichgarn zur Verfertigung neuer Wicklerstoffe.

Dem Angelo Milesi, Ingenieur bei der k. k. lomb.-venet. Eisenbahn in Verona, auf Verbesserung bei Dampfmaschinen durch Anwendung einer doppelten Condensation, wodurch der Dampf in zweifacher, von einander unabhängiger Weise, nämlich theils durch Berührung mit kalten Metallflächen, theils durch unmittelbare Berührung mit Wasser, zu dem Zwecke condensirt werde, um das destillirte Wasser, welches nur mit dem geringen Quantum gewöhnlichen zum Ersatze des unvermeidlichen Verlustes nothwendigen Wassers vermischt werde, zum Speisen des Dampfkessels zu verwenden.

Dem Antonio Cristofoli, in Padua, auf Entdeckung und Erfindung von steinartigen, aus verschiedenfarbigen in eine sehr feste Paste gelegten Fragmenten, zusammengesetzten Vierecken, die zu Fussböden, sowie zu andern Zwecken in Gebäuden und Kirchen in der Art angewendet werden können, dass sie alle möglichen Figuren und Zierathen nach Verlangen und von vorzüglicher Schönheit bilden.

Dem Joseph Ziettler, bürgl. Messerschmied in Wien, auf Erfindung eines im Wasser unauflöslichen Kittes aus Harzen und einer Metallcomposition zur Verkittung der Essbestecke.

Dem Ferdinand Schlee, bürgl. Schlossermeister in Wien, auf Verbesserung, bestehend in einem eigens construirten Schlosse, welches durch Sperrisen, Dietriche und selbst durch das gewöhnliche Schlossersperrzeug nicht eröffnet, sondern nur von dem Besitzer des zu diesem Schlosse gehörigen Schlüssels aufgesperrt werden könne, daher vor jedem Einbruche schütze; überdiess bei allen alten und neuen Thüren und auch bei Kassen anwendbar sei und sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichne.

Dem Charles Girardet, k. k. landesbefugten Leder-Galanteriewaaren-Fabrikanten in Wien, auf Erfindung einer neuen Art, die Schnur bei den der Stempelung unterliegenden Geschäftsbüchern durchzuziehen.

Dem Eduard Leguerey, Geschäftsführer der germanischen Gasbeleuchtungs-Anstalt in Gratz, und Anton Pauwels, Ingenieur und Director der französischen Gasbeleuchtungs-Anstalt in Paris, auf Erfindung eines Apparates, „Gas-Condensator“ genannt, mittelst dessen der Druck des Gases in der Hauptröhrenleitung selbst bei bergigem Terrain und bei ungleichförmigem Gasverbrauche vollkommen geregelt und der gewöhnlich vorkommende grosse Gasverlust vermindert werde.
